

PROTOKOLL DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

vom 1. Dezember 2022, 19.00 Uhr

In der Mehrzweckhalle, Grünweg 1

Vorsitz: Daniel Kopp, Gemeindepräsident
Protokoll: Caroline Streit, Gemeindeverwalterin
Anwesend: 71 stimmberechtigte Personen = 6.9%
(von 1034 stimmberechtigten Personen)
Stimmzähler: André Wälti und Daniel Steiner

Schluss: 20:30 Uhr

TRAKTANDEN

- 1 Finanz- und Investitionsplanung 2023 bis 2027
- 2 Budget 2023
- 3 Konsultativabstimmung Projekt Werkhof
- 4 Verschiedenes

VERHANDLUNGEN

Um 19.00 Uhr eröffnet Gemeindepräsident Daniel Kopp die Versammlung, welche im Nidauer Anzeiger Nr. 43 vom 27. Oktober 2022 vorschrittsgemäss angekündigt worden ist.

Die Reihenfolge der Traktanden wird durch die Stimmberechtigten nicht bestritten.

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen: André Wälti und Daniel Steiner

Die Vorgeschlagenen werden einstimmig bestätigt.

Der Vorsitzende macht auf die Stimmberechtigung aufmerksam und stellt fest:

Nicht stimmberechtigt an der heutigen Gemeindeversammlung sind Urs Heuer Leiter Werkhof, Janine Andres Finanzverwalterin und Caroline Streit Gemeindeschreiberin.

Gemeindepräsident Daniel Kopp macht weiter auf die Rechtsmittelbelehrung aufmerksam:

- Gemäss kant. Gemeindegesetz (GG) Art. 92 ff kann gegen Versammlungsbeschlüsse innert 30 Tagen - in Wahlsachen innert 10 Tagen - ab Datum der Gemeindeversammlung beim Regierungsstatthalter von Nidau schriftlich und begründet Beschwerde geführt werden.
- Gemäss GG Art. 98 ist jedoch die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften an der Gemeindeversammlung sofort zu beanstanden. Wer rechtzeitige Rüge pflichtwidrig unterlässt, kann getroffene Beschlüsse nachträglich nicht mehr anfechten.

Die Akten zu den Traktanden sowie das Protokoll der letzten Versammlung lagen während den ordentlichen Öffnungszeiten in der Gemeindeschreiberei in gesetzlicher Weise öffentlich auf. Gegen das Protokoll sind keine Einsprachen oder Anträge eingegangen. Das Protokoll gilt somit als genehmigt.

1 Finanz- und Investitionsplanung 2023 bis 2027

Referent: Daniel Kopp

Erläuterungen:

Der Finanzplan dient als Planungs- und Controlling-Instrument des Gemeinderates; er wird der Gemeindeversammlung zur Kenntnis gebracht.

Der Finanzplan 2023 – 2027 zeigt folgende Ergebnisse:

	Budget	Planung	Planung	Planung	Planung
	2023	2024	2025	2026	2027
Erfolgsrechnung Allgemeiner Haushalt (Ergebnisse)	-477'790.00	-482'189.00	-511'396.00	-579'854.00	-440'879.00

Die Erfolgsrechnungen für das Budget 2023 sowie der Planjahre 2024 – 2027 schliessen mit Aufwandüberschüssen ab. Diese können durch den bestehenden Bilanzüberschuss gedeckt werden. Im Planjahr 2027 weist der Bilanzüberschuss noch einen Bestand von CHF 2'375'184 auf. Dies entspricht noch gut 10 Steuerzehnteln, was noch eine angemessene Reserve ist.

Der Steuerertrag im Budget 2023 sowie alle Planjahre wurde mit einer Steueranlage vom 1.75 gerechnet, dies entspricht einer Steuersenkung von 0.5 Anlagezehntel per 01.01.2023.

	Budget	Planung	Planung	Planung	Planung
	2023	2024	2025	2026	2027
Spezialfinanzierung Abwasser	-5'019.00	2'370.00	-25'650.00	12'430.00	-10'987.00

Die Spezialfinanzierung Abwasser schliesst im Budgetjahr 2023 mit einem kleinen Aufwandüberschuss ab. Dank der Gebührenerhöhung im Jahr 2022 sowie geplanten Einnahmen für Anschlussgebühren von Neubauten entwickelt sich die Spezialfinanzierung Abwasser positiv. Dennoch bleiben die Aufwände für Abschreibungen aufgrund der jährlichen Investitionen sowie den steigenden Kosten für den Unterhalt der Pumpwerke weiterhin hoch.

	Budget	Planung	Planung	Planung	Planung
	2023	2024	2025	2026	2027
Spezialfinanzierung Abfall	-11'669.00	-5'912.00	-7'140.00	-7'729.00	-7'992.00

Die jährlichen Aufwandüberschüsse wurden bewusst durch eine Gebührensenkung geplant, damit der hohe Bestand im Rechnungsausgleich abnimmt und die Spezialfinanzierung ausgeglichen geführt werden kann. Der Bestand der Spezialfinanzierung Abfall beläuft sich im Planjahr 2027 immer noch auf CHF 112'020.00.

	Budget	Planung	Planung	Planung	Planung
	2023	2024	2025	2026	2027
Spezialfinanzierung Tourismus	-21'000.00	-6'481.00	-7'407.00	-5'373.00	-11'250.00

Auch die Spezialfinanzierung Tourismus schliesst mit jährlichen Defiziten ab, welche jedoch auch aus dem Rechnungsausgleich aufgefangen werden können. Der geplante Bestand beläuft sich per Ende 2027 auf CHF 39'831.00.

Bilanz	2023	2024	2025	2026	2027
Bilanzüberschuss	4'389'502.00	3'907'313.00	3'395'917.00	2'816'063.00	2'375'184.00

Investitionen	2023	2024	2025	2026	2027
Steuerhaushalt VV	724'000.00	1'136'000.00	1'100'000.00	140'000.00	100'000.00
Spezialfinanzierungen	437'000.00	440'000.00	400'000.00	400'000.00	400'000.00

Steueranlage	2023	2024	2025	2026	2027
Steueranlagezehntel	1.75	1.75	1.75	1.75	1.75

Im Jahr 2023 sind folgende Investitionen geplant:

Investitionen Steuerhaushalt/Verwaltungsvermögen

Ausführung öffentliche Beleuchtung	CHF	65'000.00
Anschaffungen IT Schule	CHF	30'000.00
MZH Beleuchtung/Ton Theaterbühne	CHF	25'000.00
Schulhaus Obergeschoss, Beschattung Oblicht (bei Garderoben)	CHF	50'000.00
Spielplatz Nord – Sanierung	CHF	54'000.00
Allgemeine Strassensanierungen	CHF	100'000.00
Sanierung Chürzegraben / Weg (UeO Herdi)	CHF	200'000.00
Sanierung Keltenstrasse	CHF	100'000.00
Neubau Werkhof – Planung	CHF	100'000.00
TOTAL	CHF	724'000.00

Investitionen Spezialfinanzierungen

Ausführung GEP (generelle Entwässerungsplanung)	CHF	400'000.00
Ersatz Walker	CHF	37'000.00
TOTAL	CHF	437'000.00

Diskussion:

- Elisabeth Rieder : Was ist in der öffentlichen Beleuchtung geplant
- Urs Ryser : Die ganz alten Lampen können nicht mehr repariert werden, weil das Material nicht mehr lieferbar ist. Quartiere sollen durch LED ersetzt werden.

Die Diskussion wird nicht weiter gewünscht.

2 Budget 2023

Referent: Daniel Kopp

Erläuterungen:

Das Budget 2023 wird nach dem neuen Rechnungslegungsmodell HRM2, gemäss Art. 70 Gemeindegesetz (GG), erstellt.

Das Wesentliche in Kürze

- Das vorliegende Budget 2023 basiert auf einer Steueranlage von 1.75.
- Die Steuereinnahmen fallen infolge der Steuersenkung von 0.5 Anlagezehntel um rund CHF 73'000.00 tiefer aus.
- Die Kosten der Funktion 2, Bildung, steigen infolge Sanierung OSZ Täuffelen, dem Wechsel des Schulmodells «altersdurchmisches Lernen» sowie den Abschreibungen auf Grund der geplanten Investitionen um rund CHF 180'000.00 gegenüber dem Vorjahresbudget.
- Die Erfolgsrechnung des **allgemeinen Haushalts** (steuerfinanziert) schliesst mit einem Defizit von CHF 477'790.00 ab. Für den Gesamthaushalt (mit den Ergebnissen der gebührenfinanzierten Spezialfinanzierungen) resultiert ein Defizit von CHF 515'478.00.
- Als Basis für das Budget 2023 dienten den Ressortverantwortlichen die Zahlen des Budgets 2022, der Rechnung 2021 sowie der Prognosedaten des Kantons.

Hier eine Übersicht:

Ergebnis vor Abschreibungen allgemeiner Haushalt	Budget 2023	Budget 2022	Rechnung 2021
Aufwand	5'699'690.00	5'568'020.00	5'086'164.90
Ertrag	5'778'450.00	5'869'950.00	7'020'792.04
Defizit brutto			
Überschuss brutto	78'760.00	301'930.00	1'934'627.14

Ergebnis nach Abschreibungen	Budget 2023	Budget 2022	Rechnung 2021
Defizit Brutto			
Überschuss Brutto	78'760.00	301'930.00	1'934'627.14

Abschreibungen altes VV	30'765.00	30'765.00	30'765.00
Abschreibungen neue Investitionen nach Nutzungsdauer	525'785.00	526'284.00	514'653.00
Ausserplanmässige Abschreibungen	0.00	0.00	0.00
Zusätzliche Abschreibungen	0.00	0.00	0.00
Defizit der ER	477'790.00	255'119.00	1'389'209.14
Überschuss der ER			

Übersicht Rechnungsergebnis

Gemäss HRM2 wird zusätzlich auch das Ergebnis des Gesamthaushaltes ausgewiesen. Dabei werden die Ergebnisse der Einzelrechnungen Allgemeiner Haushalt, Abwasser, Abfall und Tourismus zusammengerechnet. 2023 resultiert ein negatives Ergebnis von CHF – 515'478.00.

Gesamter Haushalt

	Budget 2023	Budget 2022	Rechnung 2021
Erfolgsrechnung			
Betrieblicher Aufwand	6'977'126.00	6'879'555.00	6'317'864.23
Betrieblicher Ertrag	6'439'348.00	6'488'348.00	6'960'336.60
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-537'778.00	-391'207.00	642'472.37
Finanzaufwand	82'350.00	51'750.00	46'337.05
Finanzertrag	104'650.00	99'150.00	1'022'073.35
Ergebnis aus Finanzierung	22'300.00	47'400.00	975'736.30
Operatives Ergebnis	-515'478.00	-343'807.00	1'618'208.67
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00	0.00
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00	0.00
Ausserordentliches Ergebnis	0.00	0.00	0.00
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-515'478.00	-343'807.00	1'618'208.67
Investitionsrechnung			
Investitionsausgaben	1'161'000.00	885'000.00	0.00
Investitionseinnahmen	0.00	0.00	10'500.00
Ergebnis Investitionsrechnung	-1'161'000.00	-885'000.00	10'500.00

Die wichtigsten Abweichungen zum Vorjahresbudget 2022:

0 Allgemeine Verwaltung

Der geplante Nettoaufwand fällt gegenüber dem Budget 2022 um CHF 18'355.00 tiefer aus. Im Budget 2022 wurde eine Reserve für eine Stellenprozentenerhöhung der Verwaltung eingerechnet, welche zurzeit nicht beansprucht wird und daher für das Budget 2023 wieder gestrichen wurde.

1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit

Der Nettoaufwand der Funktion öffentliche Ordnung und Sicherheit fällt lediglich um CHF 1'008.00 höher aus als im Vorjahresbudget geplant.

2 Bildung

Die Nettokosten der Bildung fallen um CHF 178'472.00 höher aus. Beim Nettoaufwand im Kindergarten und der Primarstufe beträgt die Kostenzunahme CHF 16'500.00. Diese Mehrkosten entstehen aufgrund höheren Beiträgen für die Lehrerbesehung infolge Wechsel des Schulmodells «altersdurchmisches Lernen» per Schuljahr 2023/2024. Die Nettokosten der Funktion Sekundarstufe I fallen um CHF 95'000.00 höher aus. Der Grund für diesen Kostenanstieg ist die Sanierung des Schulhauses im OSZ Täuffelen. Die Gemeinde Sutz muss sich an den Kosten für Zinsen und Abschreibungen beteiligen. Auch bei den Schulliegenschaften fallen die Nettokosten infolge Sanierungen, Unterhalt und Anschaffungen von Maschinen und Geräten um rund CHF 67'813.00 höher aus.

3 Kultur, Sport und Freizeit, Kirche

Der Nettoaufwand der Funktion Kultur, Sport und Freizeit, fällt gegenüber dem Vorjahr um CHF 3'042.00 tiefer aus.

4 Gesundheit

Der Nettoaufwand der Funktion 4, Gesundheit, bleibt gegenüber dem Vorjahr fast unverändert.

5 Soziale Sicherheit

In der Funktion 5 fällt der Nettoaufwand um CHF 19'450.00 tiefer aus als im Budget 2022. Der Beitrag an Täuffelen (Roja) für den Mietanteil Jugendraum von CHF 5'050.00 entfällt auf Grund dem Wechsel zu der offenen Kinder- und Jugendfachstelle in Lyss. Auch sind die Kosten für den Lastenausgleich Sozialhilfe um CHF 18'200.00 tiefer als im Vorjahresbudget.

6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Der Nettomehraufwand der Funktion 6 gegenüber dem Vorjahresbudget beträgt CHF 10'435.00. Steigende Kosten für Strom der öffentlichen Beleuchtung sowie höhere Abschreibungen infolge Strassensanierungen führen zu diesen Mehrkosten.

7 Umweltschutz und Raumordnung

In der Funktion 7 verzeichnen wir Mehrausgaben von lediglich CHF 968.00.

Die Spezialfinanzierung Abwasser sieht einen Aufwandüberschuss von CHF 5'019.00 vor. Durch die erneute Gebührenerhöhung im Jahr 2022 konnten die Einnahmen erhöht werden. Für die kommenden Jahre sollte die Spezialfinanzierung ziemlich ausgeglichen sein, so dass diese nicht in einen Bilanzfehlbetrag gerät.

Auch die Spezialfinanzierung Abfall weist für das Jahr 2023 einen Aufwandüberschuss von CHF 11'669.00 aus. Dieser Verlust wurde bewusst durch Gebührensenkungen veranlasst. Der Bestand des Rechnungsausgleichs der Spezialfinanzierung Abfall beläuft sich Ende 2023 immer noch auf einen Betrag von CHF 140'793.00.

8 Volkswirtschaft

Die Spezialfinanzierung Tourismus sieht einen Aufwandüberschuss von CHF 21'000.00 vor. Dieser Verlust kann durch den Bestand Rechnungsausgleich der Spezialfinanzierung aufgefangen werden. Ende 2023 weist der Bestand Rechnungsausgleich Spezialfinanzierung Tourismus noch einen Betrag von CHF 70'342.00 aus.

9 Finanzen und Steuern

Der budgetierte Steuerertrag fällt gegenüber dem Vorjahresbudget um CHF 73'000.00 tiefer aus. Der Grund für diese Mindereinnahmen ist die Steuersenkung von 1.80 auf 1.75 Anlagezehntel. Ein Steuerzehntel beläuft sich aktuell auf rund CHF 200'000.00. Somit wären die Mindereinnahmen auf Grund der Steuersenkung rund CHF 100'000.00. Dazu kommt noch eine eingerechnete Teuerung auf dem gesamten Steuerertrag.

Hier eine Übersicht der Steuererträge aus der Erfolgsrechnung:

Konto	Budget 2023		Budget 2022		Rechnung 2021	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Allgemeine Gemeindesteuern	35'000.00	3'931'500.00	50'000.00	4'024'500.00	8'129.55	3'933'586.60
Forderungsverluste allg. Gemeindesteuern	35'000.00		50'000.00		8'129.55	
Einkommensteuern netto Inkl. Steuerauscheidungen		3'113'000.00		3'220'00.00		3'053'668.45
Vermögenssteuern netto Inkl. Steuerauscheidungen		473'000.00		483'000.00		476'873.05
Quellensteuern		20'000.00		20'000.00		46'903.90
Gewinnsteuern netto Inkl. Steuerauscheidungen		315'000.00		180'000.00		508'954.00
Kapitalsteuern netto Inkl. Steuerauscheidungen		10'500.00		11'500.00		5'932.40
Holdingssteuern		-		110'000.00		-173'233.00
Sondersteuern		130'000.00		125'000.00		353'786.95
Grundstückgewinnsteuern		50'000.00		45'000.00		210'926.45
Sonderveranlagungen		80'000.00		80'000.00		146'942.65
Liegenschaftssteuern		340'000.00		340'000.00		330'891.75

Erfolgsrechnung

	Aufwand	Budget 2023 Ertrag	Aufwand	Budget 2022 Ertrag	Aufwand	Rechnung 2021 Ertrag
ERFOLGSRECHNUNG	7'135'076.00	7'135'076.00	7'005'505.00	7'005'505.00	8'058'409.95	8'058'409.95
0 Allgemeine Verwaltung Nettoaufwand	591'200.00	54'000.00 537'200.00	608'155.00	52'600.00 555'555.00	552'648.15	54'935.33 497'712.82
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung Nettoaufwand	173'250.00	119'500.00 53'750.00	174'242.00	121'500.00 52'742.00	165'309.95	135'404.76 29'905.19
2 Bildung Nettoaufwand	3'001'870.00	879'900.00 2'121'970.00	2'838'798.00	895'300.00 1'943'498.00	2'713'451.90	923'055.41 1'790'396.49
3 Kultur, Sport und Freizeit, Kirche Nettoaufwand	73'650.00	7'000.00 66'650.00	75'692.00	6'000.00 69'692.00	70'534.85	6'809.00 63'725.85
4 Gesundheit Nettoaufwand	4'550.00	4'550.00	4'600.00	4'600.00	3'166.40	3'166.40
5 Soziale Sicherheit Nettoaufwand	1'319'070.00	83'000.00 1'236'070.00	1'338'520.00	83'000.00 1'255'520.00	1'172'520.00	34'195.18 1'138'324.82
6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung Nettoaufwand	605'000.00	103'500.00 501'500.00	606'065.00	103'500.00 502'565.00	536'230.80	105'784.51 430'446.29
7 Umweltschutz und Raumordnung Nettoaufwand	731'336.00	659'736.00 71'600.00	739'568.00	668'936.00 70'632.00	869'975.81	826'181.31 43'794.50
8 Volkswirtschaft Nettoertrag	147'100.00 68'400.00	215'500.00	140'900.00 62'400.00	203'300.00	144'435.40 68'396.00	212'831.40
9 Finanzen und Steuern Nettoertrag	488'050.00 4'524'890.00	5'012'940.00	478'965.00 4'392'404.00	4'871'369.00	1'830'136.69 3'929'076.36	5'759'213.05

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Antrag:

Der Gemeinderat und die Finanzkommission beantragen den nachgenannten Punkten zuzustimmen:

- Festlegung der Steueranlage von 1.75 Einheiten (*Senkung um 0.50 Einheiten per 01.01.2023*)
- Festlegung des Liegenschaftssteueransatzes von 1‰ des amtlichen Wertes (*wie bisher*)
- Genehmigung des Budgets 2023, bestehend aus:

	Aufwand	Ertrag
Gesamthaushalt	CHF 7'059'476.00	CHF 6'543'998.00
Aufwandüberschuss	CHF -515'478.00	
Allgemeiner Haushalt	CHF 6'256'240.00	CHF 5'778'450.00
Aufwandüberschuss	CHF -477'790.00	
SF Abwasserentsorgung	CHF 527'167.00	CHF 522'148.00
Aufwandüberschuss	CHF -5'019.00	
SF Abfall	CHF 129'569.00	CHF 117'900.00
Aufwandüberschuss	CHF -11'669.00	
SF Tourismus	CHF 146'500.00	CHF 125'500.00
Aufwandüberschuss	CHF -21'000.00	

Beschluss:

Das Budget 2023 wird mit grossem Mehr genehmigt.

3 Konsultativabstimmung Projekt WerkhofReferent:Erläuterungen:

Allgemeine Informationen:

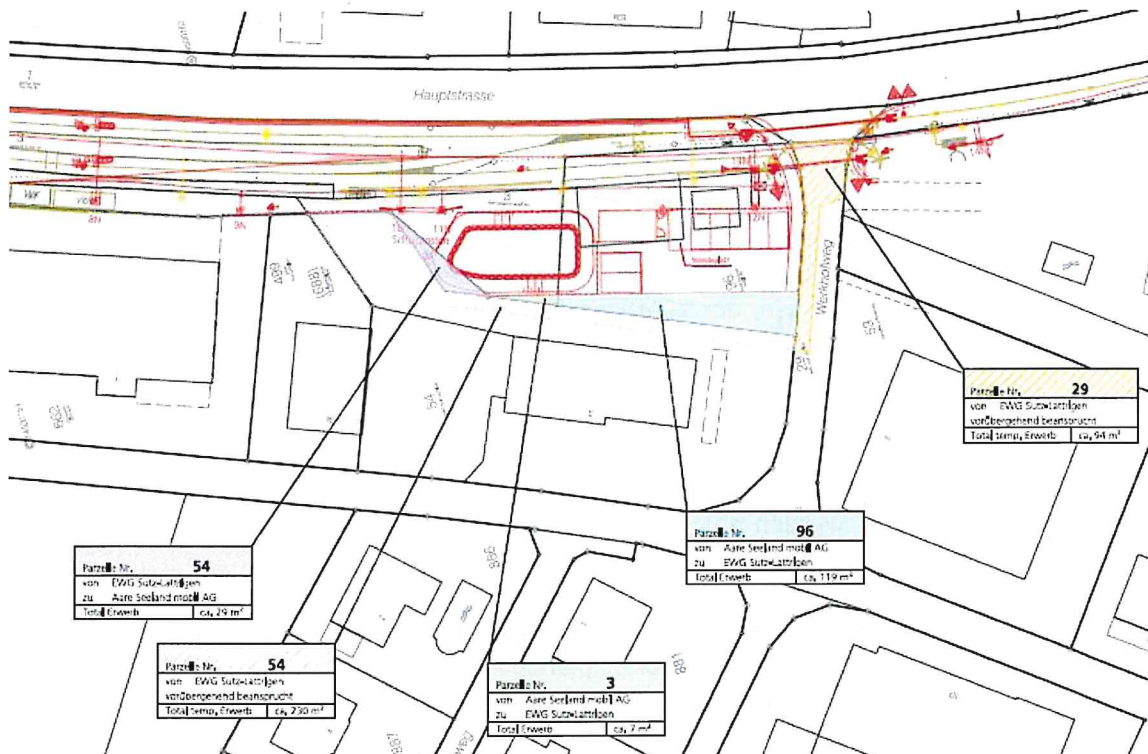
Der Werkhof wurde im Jahr 1977 als Neubau erstellt und entspricht weder den energietechnischen noch baulichen Anforderungen der heutigen Zeit. Der einzig beheizte Raum ist das kleine Büro, das Dach ist teilweise undicht, die sanitären Anlagen ungenügend und in einem desolaten Zustand, das Gebäude nicht isoliert und auch die Umgebung des Werkhofs mit all seinen Anbauten und Nischen für die Lagerung von Materialien ist nur bedingt ideal. Eine abschliessbare Einzäunung der Kehrachtsammelstelle mit entsprechenden Öffnungszeiten wäre ebenfalls wünschenswert.

Eine Sanierung des bestehenden Werkhofs macht keinen grossen Sinn. Es zeichnet sich mittelfristig ein Ersatzneubau ab. Der Gemeinderat hat im April 2019 einen Planungskredit von CHF 20'000.00 gesprochen, um verschiedene Möglichkeiten zu prüfen. Eine Architekten-Arbeitsgemeinschaft wurde beauftragt, dies an die Hand zu nehmen. Für den Gemeinderat gibt es zwei verschiedene Varianten:

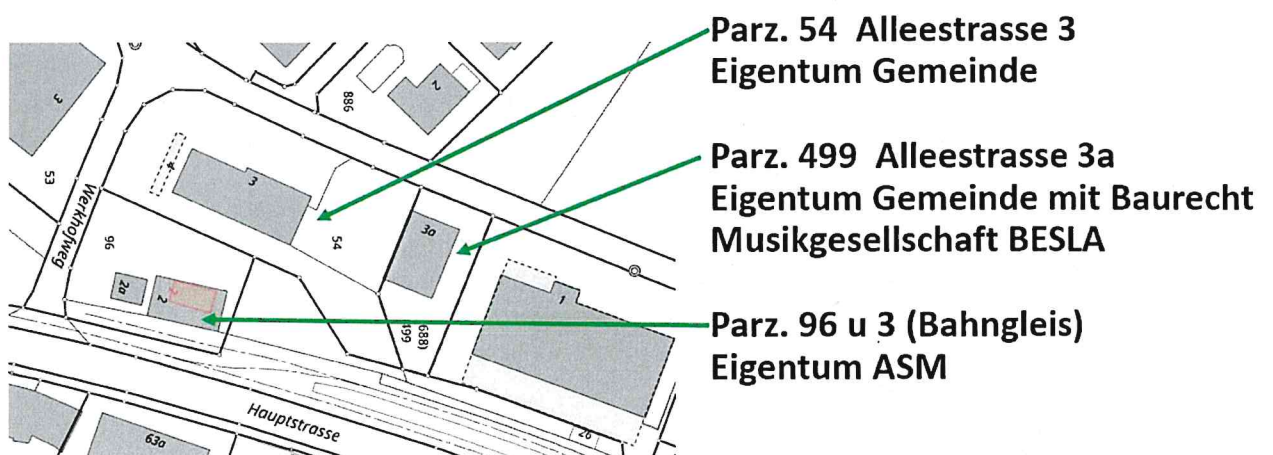
Variante 1: Abbruch und Neubau des Werkhofes

Variante 2: Erweiterter Neubau (Werkhof mit weiterem Gewerbe)

Fast gleichzeitig mit den ersten Überlegungen über die Zukunft des Werkhofs hat die Gemeinde erfahren, dass der Bahnhof Lattrigen um- und ausgebaut werden soll. Deshalb hat sie die Gelegenheit ergriffen und mit der Aare seeland mobil AG (ASM) das Gespräch gesucht. Es hat sich schnell herausgestellt, dass mit einem Landabtausch Synergien genutzt und eine win-win-Situation erzielt werden kann. Der geplante Landabtausch ist in hellblauer und violetter Farbe dargestellt.



Situationsplan mit den heutigen Gegebenheiten (aus PP-Präsentation):



3.1 Variante 1: Neubau Werkhof (nur Werkhof)

- Diese Variante beinhaltet den Abbruch und einen zeitgemässen Neubau, inkl. Umgebung, auf dem bestehenden Terrain Parz. 54, inkl. Landabtausch mit der ASM.
- Geplant wäre ein Werkhof für 4 Arbeitsplätze (Wachstum Gemeinde, spätere Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden, etc.). Heute beschäftigt die Gemeinde 2 Mitarbeiter im Werkhof (140 Stellenprozente).
- Das Musikpavillon der Musikgesellschaft Besla, Parz. 499 (Baurechtsvertrag läuft bis 2027) würde bestehen bleiben.

- Das Projekt finanziert die Gemeinde mit ihren Mitteln, teils durch die eigene Liquidität, teils durch Fremdfinanzierung. Im Finanzplan ist dazu 1 Mio Franken im Jahr 2025 eingestellt. Aufgrund der heutigen wirtschaftlichen Situation dürfte 1 Mio wohl nicht ausreichend sein.

3.2 Variante 2: Erweiterter Neubau (Werkhof mit weiterem Gewerbe)

- Diese Variante beinhaltet den Abbruch und einen Neubau auf den Parzellen 54 und 499.
- Das Baurecht mit der Musikgesellschaft würde nicht verlängert. Die Gemeinde hat der Musikgesellschaft aber zugesichert, nach Lösungen (zum Beispiel Raum im neuen Gebäude) zu suchen.
- Mit dieser Variante sollen weitere Gewerbebetriebe die Möglichkeit erhalten, in Sutz ihre Tätigkeiten zu verrichten; es würden Arbeitsplätze geschaffen und eine optimierte Nutzung (Ausnutzung) stattfinden.
- Ein solcher Neubau könnte die Gemeinde finanziell nicht selber stemmen. Geplant wäre, dass mittels eines Investors ein solches Projekt realisiert werden könnte. Ob die Räumlichkeiten dann in Miete oder Stockwerkeigentum abgegeben würden, wäre Sache weiteren Abklärungen, der künftigen Planung sowie im Entscheid des Investors und der Gemeinde.

Was ist eine Konsultativabstimmung?

Mit einer Konsultativabstimmung wird abgeklärt, ob ein bestimmtes Vorhaben, oder welches Vorhaben weiterverfolgt werden soll oder nicht. Sie ist rechtlich nicht bindend und kann nicht angefochten werden.

Es können im heutigen Zeitpunkt weder Detailprojekte noch verbindliche Zahlen vorgestellt werden. Es handelt sich um eine Grobplanung; eine Detailplanung erfolgt erst, wenn die Richtung bestimmt ist. Mit dieser Konsultativabstimmung soll zusammen mit den Stimmberechtigten die künftige Entwicklung eruiert und abgegriffen werden.

Diskussion:

- Jörg Herzig : Findet es gut, dass etwas gemacht wird, findet die grössere Variante aber jenseits für unsere Gemeinde. Für die Musikgesellschaft ist es sicher auch die schlechtere Variante. Weist auf den Zustand der Fremdensorger beim Karton hin; teilweise fahren Auswärtige im Minutentakt zum Werkhof.
- Marcel Dubler : Die Situation der Fremdensorger ist uns bekannt. Im Moment ist es auch so, dass es für Karton keine Entschädigung mehr gibt. Beim Glas ist es zum Glück noch anders. Deshalb ist auch geplant, das ganze einzuzäunen. Täuffelen ist ein gutes Beispiel dafür dass es funktioniert.
Es wurde explizit das grösstmögliche Projekt ausgearbeitet um aufzuzeigen, was möglich ist.
- Gerhard Meyer : Findet es auch gut, dass etwas gemacht wird. Wurde aber geklärt ob überhaupt Bedarf für ein grösseres Projekt vorhanden ist. Gibt es überhaupt Chancen einen Investor zu finden.
- Marcel Duber : Deshalb sind wir hier. Der Gemeinderat will nicht Kosten generieren, wenn die Bürgerinnen so oder so nur das kleinere Projekt möchten. Nach Investoren wurde noch nicht gesucht. Die Wirtschaftslage und das Interesse werden zeigen, ob jemand gefunden werden kann. Auch welche Gewerbe in fragen kommen, wurden nicht weiter abgeklärt. Ist sicher diskussionslos, dass für die Gemeinde das kleine Projekt reichen würde.

- Sandra Steiner : Ist betroffene Anwohnerin und sieht jeden Tag was da abgeht. Hat grosse Bedenken betreffend Verkehr und Lärm. Bereits heute Emmissionen mit Schreinerei HA, Zulieferungen, Glasentsorgung, Kehrrichtentsorgung, etc. Fragt sich ob ein solches Projekt wirklich sein muss, hätte Mühe mit einem "grossen Klotz" vor der Tür.
- Marcel Dubler : Versteht das. Gebäude ist mit der Gebäudehöhe von 12.00 m beschränkt. Würde in etwa gleich hoch wie das Gebäude der ASM an der Alleestrasse 1. Idee wäre auch, ev. die Gemeindeverwaltung zu integrieren.
- Philipp Speich : Findet das grosse Denken eine gute Idee. Vielleicht möchte die Musikgesellschaft ja dann plötzlich später auch etwas anderes (neues). Kennt man bereits die finanziellen Unterschiede.
- Marcel Dubler : Gerechnet wurde noch nicht im Detail. Schätzung beim kleinen Projekt Kosten von 1 bis 2 Mio, beim grossen 9 bis 12 Mio.
- Philipp Speich : Gibt das eine Ausschreibung.
- Marcel Dubler : Auch das ist noch nicht klar, welche Verfahrensart gewählt wird.
- Gerhard Meyer : Das kleinere Projekt ist seiner Meinung nach ausreichend und zweckdienlich. Lieber vernünftig bleiben und selber finanzieren.
- Iris Markwalder : Unterstützt die Haltung von Gerhard Meyer. Bei einem Gebäude mit verschiedenen Eigentümern/Mietern kann es später grosse Probleme geben. Befürwortet ebenfalls das kleinere Projekt.
- Wilhelm Müller : Bei einem Grossprojekt, wieviele Arbeitsplätze würde dies geben.
- Marcel Dubler : Auch das kann man noch nicht sagen, solange man nicht weiss welche Gewerbebetriebe integriert würden. Kommt sicher auch auf den Investor an.
- Daniel Steiner : Zahlen gehen in die eine oder andere Richtung. Die Variante 2 wäre sicher sehr interessant. Welche Chancen und Risiken hätte das Grossprojekt. Er findet es gut, dass das Volk so früh mitwirken kann. Das Grossprojekt angehen und schauen was zustande kommt.
- Marcel Dubler : Die Gemeinde hat sicher ihre Ansprüche und Bedingungen, die unter Umständen nicht im Einklang mit den oberen Geschossinteressenten sind. Risiken müssten sicher abgeschätzt werden. Die heutige Umgebung ist feudal und darf sicher später nicht schlechter sein.
- Martial Amsler : Ist Vizepräsident der Musikgesellschaft Besla. Die Besla hängt natürlich am Pavillon, dankt aber der Gemeinde dass diese so früh auf sie zukam. Heute kann die Musikgesellschaft 24/7 ins Pavillon, das möchten sie auch in Zukunft bei neuen Räumlichkeiten können.
- Urs Zaugg : Mit zusätzlichen Gewerben. Wir da nicht zuparkiert von den Anderen und die Umgebung des Werkhofs blockiert.
- Marcel Dubler : Bei einem Grossprojekt müsste sicher eine Einstellhalle gebaut werden. Dies wäre dann Sache einer Detailplanung. Auch die ASM hat schon Ansprüche betr. Parkplätzen angemeldet. Das Park & Ride befindet sich aber beim Neubauprojekt beim Mülchiloch.
- Gerhard Meyer : Wie sieht es mit Altlasten aus.
- Marcel Dubler : Untersuchungen/Sondierungen wurden gemacht. Diese zeigen, dass ein kleiner Perimeterteil beim Musikpavillon befallen ist. Unter dem Werkhof sind keine

Altlasten. Beim kleinen Projekt kommen diese nicht zum Tragen, nur beim Grossprojekt.

Gerhard Meyer : Wer hat die Vorabklärungen/Vorprojekt gemacht.

Marcel Dubler : Oli Occhini zusammen mit Bruno Lanz. Wie es weitergeht ist, wie schon erwähnt, noch nicht definiert (Einladungsverfahren, Wettbewerb).

Simon van der Veer: Variante 1 und Variante 2. Wurde auch eine Mittelvariante Werkhof/Gemeindeverwaltung geprüft.

Marcel Dubler : Diese Variante würde wohl 2-3 Mio Kosten, was finanziell kaum selber gestemmt werden könnte.

André Wälti : Variante 2 tönt sehr spannend. Bei einer Mittelvariante könnte ja das STWE an der Poststrasse (heutige Gemeindeverwaltung) verkauft werden.

Marcel Dubler : Das wäre sicher so.

Iris Markwalder : Warum nicht Variante 1 mit Option mit Gemeindeverwaltung weiterverfolgen, ist ihres Erachtens prüfenswert.

Iris Markwalder stellt den Antrag auch über diese vorgeschlagene Variante 1.1, d.h. Werkhof und Gemeindeverwaltung, abzustimmen.

Oli Occhini : Spricht als Bürger, nicht als Architekt. Als Bürger ist es ihm wichtig, dass das Potential ausgeschöpft wird und auf diesem Weg weitergeplant wird. Heute sollte verdichtet gebaut werden. Mit "nur Werkof" und zusätzlich Gemeindeverwaltung verbauen wir uns die Zukunft der nächsten 40 Jahre.

Gerhard Meyer : Versteht die Haltung für verdichtetes Bauen. Wir geben uns aber mit einem kleinen Projekt auch etwas zurück, für uns. Ein Investorbau sind nicht wir.

Pascal Rawlyer : Ist mit der Musikgesellschaft "verhängt". Man muss auch sehen, der Musikpavillon ist energietechnisch alles andere als gut. Später muss die Besla auch etwas machen.

Simon van der Veer: Die heutige Abstimmung ist ein "Bauchgefühl-Entscheid". Chancen und Risiken kennt man nicht wirklich. Es geht heute um die Abstimmung, welche Variante weiterverfolgt werden soll.

Die Diskussion wird nicht mehr gewünscht.

Daniel Kopp erläutert das Abstimmungsprozedere.

Wir stimmen konsultativ über drei Varianten ab.

Jeder Stimmbürger hat 1 Stimme und muss sich für eine Variante entscheiden.

Variante 1 : Projekt nur Werkhof

Variante 1.1 : Projekt Werkhof mit Gemeindeverwaltung

Variante 2 : Erweiterter Neubau (Werkhof mit weiterem Gewerbe)

Abstimmungsergebnis:

Variante 1 : Projekt nur Werkhof = 11 Stimmen

Variante 1.1 : Projekt Werkhof mit Gemeindeverwaltung = 9 Stimmen

Variante 2 : Erweiterter Neubau (Werkhof mit weiterem Gewerbe) = 45 Stimmen

Beschluss:

Obsiegt hat die Variante 2.

Der Gemeinderat wird somit die Variante 2, Grossprojekt weiterverfolgen.

4 Verschiedenes

Referent: Daniel Kopp

Mitteilungen Bürgerinnen und Bürger:

Christian Gnägi:

Informiert, dass er anlässlich der letzten GV das Projekt Ersatz Kopp-Brüggli vorgestellt hat. Eine Unterschriftensammlung mit 107 Unterschriften hat gezeigt, dass eine moderatere Variante (weniger gross und günstiger) gewünscht wird. Nun wurde eine andere Variante erarbeitet: schlicht, passend, günstiger. Christian Gnägi hat sich dafür mit Stefan Affolter kurzgeschlossen. Diese Variante kostet rund CHF 150'000.00. Die Variante mit Metall in etwa gleich viel.

Er habe Gemeinden und Burgergemeinden angeschrieben. Zur Zeit sind Zusagen von CHF 70'000.00 verzeichnet, d.h. noch nicht am Ziel. Startet heute mit Unterstützung von Ruth Staudenmann für Finanzzusagen. Nächste Woche wird ein Flyer verteilt, mit einem Einzahlungsschein der Gemeinde (so laufe alles korrekt ab). Die Burger als Eigentümer wurden selbstverständlich mit ins Boot geholt.

Gerhard Meyer:

Findet Initiative gut. Bei der ersten Variante gab es eine gross Aufruhr im Dorf. Nun liegt eine schlichere Variante vor mit Holz, aber Metall wäre langlebiger. Wenn der Unterhalt gering gehalten werden soll, dann müsste eher die Variante Metall gewählt werden.

Beat Hofmann:

Findet die Grünabfuhrtage sollten im Sommer noch erweitert werden. Wöchentliche Abfuhr von anfangs April bis Ende Oktober. Bittet den Gemeinderat dies zu prüfen; die SF Abfall steht ja gut da.

Mitteilungen des Gemeinderates:

Daniel Kopp informiert, dass der Riedweg vom Kanton genehmigt wurde. Nun läuft die Beschwerdefrist; der GR hofft auf keine Beschwerden, so könnte dann das Baugesuch eingereicht werden. Auch der SFG-Weg könnte dann durchgehend erstellt werden.

Dankt Willi Reusser für die 12 Jahre als Mitglied im Seniorenrat. Reusser hat auf Ende Jahr den Rücktritt gegeben. Daniel Kopp übergibt ihm ein Merci-Geschenk.

Daniel Kopp schliesst die Gemeindeversammlung um 20:30 Uhr.
Alle sind noch herzlich zu einem «Schlumi» eingeladen.

EINWOHNERGEMEINDE SUTZ-LATTRIGEN


Daniel Kopp
Gemeindepräsident


Caroline Streit
Gemeindeverwalterin